

Zum Start ist nur die Liegewiese geöffnet

Im Biberacher Freibad beginnt am 1. Mai die Saison zunächst etappenweise

Von Aileen Pachonick

BIBERACH - Noch sind die Becken im Biberacher Freibad unbeheizt, die Sonnenschirme zugeklappt, die Liegestühle aufgestapelt und die Kioskfenster geschlossen. Auch die Liegewiese ist noch verlassen und überall sind noch Arbeiten im Gange. Trotz des winterlichen Wetters in dieser Woche soll zumindest das Gelände des Biberacher Freibads am Montag, 1. Mai, geöffnet werden, sagt Joachim Isenmann, Teamleiter Bäder bei den Stadtwerken Biberach. „Vorausgesetzt, es scheint die Sonne.“

„Badegäste, die eine Saisonkarte haben, können im Hallenbad schwimmen und sich auf die Liegewiese des Freibads legen. Dort können die Kinder auch spielen. Die Becken des Freibads konnten aber bei den kalten Temperaturen der vergangenen Woche noch nicht beheizt werden, sagt Isenmann. Seit etwa sechs Wochen arbeiten er und sein Team auf Hochtour. „Meine Mitarbeiter leisten sehr viel und waren vergangene Woche total durchnässt und verköhlt wegen des schlechten Wetters. Das ist verdammt viel Arbeit“, so der Teamleiter.

Isenmann erläutert, dass das Wasser den Winter über in den Becken bleibt, denn das Wasser wird als Gegendruck zum Grundwasser gebraucht, damit keine Schäden entstehen. Außerdem sei es dann einfacher die Becken im Frühjahr zu reinigen, weil keine Eintrocknungen entstehen. Wenn das große Schwimmbecken und das Kinderbecken jedoch leer sind, werden sie mit speziellen Reinigungsmitteln penibel gesäubert und danach über die Wasseraufbereitung wieder aufgefüllt. Das ist inzwischen geschehen.

Das Wasser in den Becken wird permanent gereinigt und hat Trinkwasserqualität. Ein elektrischer Roboter saugt das Laub und die Blüten



Fast startklar für die neue Badesaison: Das Gelände des Biberacher Freibads öffnet bei schönem Wetter zwar am 1. Mai. Wer ins Wasser will, muss aber zunächst noch mit dem Hallenbad vorlieb nehmen. FOTO: AILEEN PACHONICK

aus dem Becken. „Das Wasser wird ständig durch das Gesundheitsamt kontrolliert“, sagt Isenmann.

Zurzeit werden die Becken noch nicht beheizt. „Der Computer steuert alles elektronisch und sobald es wärmer wird, wird auch das Wasser erwärmt“, erläutert der Teamleiter. Das große Becken habe während der Sommersaison eine Wassertemperatur von 22 bis 24 Grad Celsius und das Kinderbecken 24 bis 26 Grad Celsius.

Sonnensegel als Schutz

Über dem Eltern-Kind-Becken gibt es zwei Sonnensegel. „Diese haben wir für diesen Sommer auch wieder aufgebaut, damit die Kinder vor der Sonne geschützt sind“, so Isenmann. Dieses Angebot werde von den Familien gerne angenommen.

Aber nicht nur die Wasserfläche, die rund 1200 Quadratmeter umfasst,

muss gereinigt werden, sondern auch rund um die Becken soll alles sauber sein. Der Rasen wurde gedüngt und die Tische und Stühle müssen auf der Terrasse aufgestellt werden. Mit einem Hochdruckreiniger wurde der Schmutz der Wintermonate von den Bodenplatten entfernt. Sie sind nun wieder ganz hell. Die Rutsche, die ins große Schwimmbecken führt, und der Pavillon wurden komplett gereinigt. Des Weiteren wurden die Schließfächer ausgeräumt und anschließend gesäubert.

Auch im Innenbereich des Hallenbads wurde eine Komplettreinigung vorgenommen. „Alle Duschen und WCs wurden gereinigt, außerdem auch die Umkleidebereiche. Dafür haben wir ungefähr zweieinhalb Tage gebraucht“, so Isenmann.

Für Kinder gibt es dieses Jahr wieder besondere Angebote. „Der Akti-

onstag findet voraussichtlich am 2. Juli statt und das Kino-Open-Air wurde auf den 19. August gelegt. Dann haben wir hoffentlich dieses Jahr mehr Glück mit dem Wetter“, hofft Isenmann. In den vergangenen Jahren habe das Open-Air wegen schlechten Wetters immer ausfallen müssen.

Badegäste des Freibads dürfen im Übrigen zusätzlich das Sprungbecken im Hallenbad mitbenutzen. Wenn eine Hallenbadeintrittskarte gekauft wird, darf das Freibad auch in Anspruch genommen werden.



Weitere Infos zum Biberacher Freibad gibt es unter www.swbc.de. Ein Video zur Freibaderöffnung gibt es im Internet unter www.schwabische.de/freibad-bc

Eseleien

Zeit des Empörens

Der Mai ist der Monat der Liebe, der Frühlingsgefühle, der Romantik und der Harmonie. Wie gut, dass es davor noch den April gibt, in dem man nochmal richtig Dampf ablassen kann, herumörgeln, stänkern, kritisieren und sich empören über alles, was einem gerade überhaupt nicht in den Kram passt. Und wie gut, dass das alle in den vergangenen Tagen nochmal richtig auszunutzen scheinen.



Kleine Kostprobe: In Biberach empört man sich wechselweise über hässliche Brunnen, unästhetische Innenstadtgestaltung, zum Abriss stehende scheinbar erhaltenswerte Gebäude, den architektonischen Geschmack des Baubürgermeisters oder über alles zusammen. Um Biberach herum wiederum stehen ganz oben in dem Empörungcharts: der Bauplan für ein großes In-

dustriegebiet sowie der Zeitplan für noch zu bauende Umgehungsstraßen in viel zu ferner Zukunft. Bei letzterem gibt es zudem noch Empörungunterstützung aus dem politischen Berlin.

In Riedlingen ist nach Sozialminister Manne Lucha diese Woche die Kasenärztliche Vereinigung, die sich erdreistet, im Städtle an der Donau keine weiteren Internisten zuzulassen ins Empörungsvisier gerückt. Und wer in diesem bunten Sammelsurium partout nichts findet, was den Blutdruck in Wallung bringt, der empört sich einfach über das bescheidene Aprilwetter.

Aber bitte nur noch bis morgen, denn am Montag beginnt der Mai. Und da möchte ich dann bitte unter mir auf dem Marktplatz nur noch zufriedene Miene sehen, von Menschen, die mit sich und der Welt im Reinen sind. Falls das nicht klappt, so hat die Volkshochschule bestimmt noch ein paar Plätze in diversen Entspannungskursen frei. Schönes Wochenende!

Euer Marktplatz-Esel

Ausstellung

„On Paper“ in der Galerie Uli Lang

BIBERACH (sz) - Die Galerie Uli Lang, Biberach präsentiert in der Ausstellung „on paper“ Papierarbeiten von vier internationalen Künstlerinnen und Künstlern. Diese befassen sich mit Farbauftrag auf unterschiedlichste Weise. Die Abstraktion und die Wahl des Papiers als Malgrund sind gemeinsamer Nenner. Doch auch da sind bereits Differenzen zu bemerken.

Pier Wright aus Michigan, USA, benutzt transparentes Plastik, das er mit Acrylfarbe bemalt und dann in seinen Collagen in vielfarbigem Kompositionen zusammenfügt. Bahare Assadsolimani ist eine junge Malerin mit Abschluss an der Kunsthochschule Mainz. Ihre in der Ausstellung gezeigten Arbeiten sind Monotypien/Digitaldruck. Die

Farbformen sind auf dem hauchdünnen Papier fast wie „aufgelegt“ und übereinander gelegt und haben nichts mit Druckgraphik zu tun. Fadia Haddad ist Libanesin und hat an den Beaux-Arts in Paris studiert, wo sie auch lebt und arbeitet. Für viele ihre gestischen Malereien sucht sie extra sehr altes und seltenes Papier auf Märkten und arbeitet darauf mit flüssiger Acrylfarbe auf Basis von Pigmenten. Die Formen, die erkennbar sind, sind abstrahierte Masken und Vögel. Graham Jones aus Wales verzichtet auf jegliche Komposition indem er Formen auf Karton sehr reduziert ausarbeitet: geometrisch, nicht perfekt und mit Ölfarbe bemalt dialogisieren sie miteinander in der Präsentation in den Galerieräumen von Uli Lang.

Verein feiert im Oktober 20-Jähriges

Jahreshauptversammlung des Porsche-Club Biberach

BIBERACH (sz) - Neuwahlen und das neue Programm sind die Schwerpunkte bei der Jahres-Hauptversammlung des Porsche-Club Biberach gewesen.

Nach Berichterstattung für 2016 und der Entlastung des Ausschusses, stand dessen Neuwahl auf der Agenda. 29 von 30 anwesenden Mitgliedern waren wahlberechtigt.

Zwei Positionen im Ausschuss blieben unverändert, drei wurden neu besetzt.

Markus Menz, seit 2015 Präsident des PCB, wurde für eine weitere Amtszeit von zwei Jahren bestätigt. Neuer Vizepräsident und somit auch neu im Ausschuss ist Christian Bilger.

Jörg Urban, seit 2013 Ausschussmitglied als Sportwart, wurde ebenfalls für eine weitere Amtszeit bestätigt. Für die weiteren freigewordenen Positionen, haben sich Wolfgang



Der Ausschuss des Porsche-Clubs Biberach.

FOTO: PRIVAT

Lang als Kulturwart und Stefan Sener als Schatzmeister wählen lassen.

Unter dem neuen Vorstand wurde dann sogleich die Planung für das Jahr 2017 in Angriff genommen, wobei ein Spanferkel-Essen in Moosbeuren und ein Langschläferfrüh-

stück in Kürnbach im familiären Kreis bereits zur Tradition gehören.

Als mehrtägige Ausfahrten sind von Markus Menz eine Drei-Tages-Ausfahrt im Juni durch vier Länder und über 16 Passhöhen und von Christian Bilger ein Jahresausflug im

September „Zwei plus zwei Tage in die Pfalz“ mit vielen Programmpunkten geplant.

Mit einem „PCB-Slalom“ in Ehingen und einem Club-Kartfahren plant Jörg Urban die sportlichen Veranstaltungen.

Kulturelles wird mit zwei Tagesausfahrten zum Beginn und Abschluss einer Porsche-Saison von Wolfgang Lang organisiert.

Neben regelmäßigen Treffen zu Stammtischen und weiteren Veranstaltungen wie dem Sommerfest im Juli, wird das Highlight sicher die Jubiläums-Feier „20 Jahre Porsche Club Biberach“ zum 1. Oktober.



Das ausführliche Jahresprogramm mit weiteren Veranstaltungen des PCB kann auf folgender Website nachgelesen werden: www.porsche-club-biberach.de

Fortbildung

Frauen und Männerbilder im Kursraum

BIBERACH (sz) - Welche Rolle spielt die Kultur für Männerbilder, die Frauen haben. Die VHS bietet ein interkulturelles Reflexions- und Kommunikationstraining am Samstag, 6. Mai, 9 bis 16 Uhr, an.

Die Volkshochschule als Ort der Willkommenskultur steht für Offenheit, Begegnung und Anerkennung verschiedener Lebenswelten. Dennoch können Kurs-situationen entstehen, in denen insbesondere Dozentinnen mit Verhaltensweisen von Kursteilnehmern überfordert sind. In Sprachkursen mit Zugewanderten kristallisiert sich die Wahrnehmung heraus, mit problematischen Männlichkeitsvorstellungen und den damit verbundenen unangemessenen Verhaltensweisen konfrontiert zu sein. Umgang mit Hierarchien, Rollenbildern, privatem und öffentlichem Raum, Nähe und Distanz, insbesondere Blick- und Körperkontakte werden oftmals kulturbedingt anders praktiziert, empfunden und interpretiert, sollten jedoch, im

Sinne eines Kurserfolgs, einvernehmlich bewältigt werden.

Als Akteurinnen in der pädagogischen Arbeit soll den Teilnehmerinnen zunächst ein Reflektions- und Debattenraum geboten werden. Männliche und weibliche Rollenverständnisse werden interkulturell beleuchtet. Hierarchisierungen von fremdkulturellen Männlichkeitsvorstellungen werden kritisch hinterfragt und auf Stereotypenbildung (die Muslime, die Araber) hin abgetastet. Hintergründe von Einzelpersonen dieser Kulturräume werden vorgestellt. Konfliktpotenzial wird benannt.

Im Seminar werden kommunikative Handlungsoptionen vorgeschlagen und eine Balance zwischen wertschätzendem Umgang und dem Einfordern von Respekt aufgezeigt.

Seminargebühr: 59 Euro, Anmeldung für Kursnummer 171-11000

Biberacher Wirtschaftsjuniorin unterwegs in Berlin

Eva Löffelhardt vom Textilservice Liebhardt besucht den SPD-Bundestagsabgeordneten Martin Gerster

BIBERACH (sz) - Politik trifft Wirtschaft - das ist das Ziel des Know-how-Transfers, einer Projektwoche der Wirtschaftsjunioren Deutschland, an der der Biberacher Bundestagsabgeordnete Martin Gerster teilnimmt. Eine Woche lang wird er erneut mit Eva Löffelhardt vom Textilservice Liebhardt aus Biberach eine junge Unternehmerin aus den Reihen der Wirtschaftsjunioren zu Gast in Berlin haben und ihr einen tieferen Einblick in den Berliner Politikbetrieb geben.

„Es ist wichtig, dass Politik und Wirtschaft in Dialog treten und auch bleiben“, sagt Gerster. „Nur so können wir uns darüber austauschen, welche Auswirkungen politische Entscheidungen für das einzelne Unternehmen haben.“ Gleichzeitig wachse das Verständnis für die Anliegen der „anderen Seite“. „Deshalb bin ich froh, dass die Wirtschaftsjunioren diesen Austausch organisieren - und dass die jungen Unterneh-

mer sich die Zeit nehmen, uns in Berlin über die Schulter zu schauen“, so Gerster.

Nachdem sie bereits im vergangenen Jahr an dem Know-how-Transfer teilgenommen hatte, wird die Biberacher Wirtschaftsjuniorin Eva Löffelhardt den SPD-Bundestagsabgeordneten vom 24. bis 28. April erneut begleiten, unter anderem zu Terminen, Fraktions-, Ausschuss- und Arbeitsgruppensitzungen. „Das hat den Vorteil, die im vergangenen Jahr gewonnen Einblicke nun noch vertie-

fen zu können“, sagt Löffelhardt. Insgesamt nehmen 205 junge Unternehmer und Führungskräfte aus ganz Deutschland teil. Auf dem Programm der jungen Unternehmer stehen außerdem Diskussionsrunden mit Politikern und Fraktionsspitzen.

Bereits im Herbst 2015 hatte Martin Gerster die Wäscherei Liebhardt besucht, um sich vor Ort einen Eindruck vom Unternehmen zu machen. Die Wirtschaftsjunioren Deutschland (WJD) bilden mit mehr als 10 000 Mitgliedern aus allen Bereichen der Wirtschaft den größten deutschen Verband von jungen Unternehmern und Führungskräften. Bei einer Wirtschaftskraft von mehr als 120 Milliarden Euro Umsatz verantworten sie rund 300 000 Arbeits- und 35 000 Ausbildungsplätze. Seit 1958 sind die Wirtschaftsjunioren Deutschland Mitglied der mehr als 100 Nationalverbände umfassenden Junior Chamber International (JCI).



Bundesumweltministerin Dr. Barbara Hendricks, Wirtschaftsjuniorin Eva Löffelhardt, Martin Gerster MdB (v.l.n.r.) FOTO: PRIVAT

Ringvorlesung an der HBC

WWW als Bühne menschlichen Handelns

BIBERACH (sz) - „Das World Wide Web als Schaubühne des menschlichen Handelns“ - das ist Thema des nächsten Vortrags innerhalb der Ringvorlesung „Offene Gesellschaft“ an der Hochschule Biberach. Die Linguistin Professor Dr. Konstanze Marx von der Universität Mannheim spricht dazu am Mittwoch, 3. Mai, ab 19 Uhr im Audimax.

Dieses Handeln, so Marx, sei vor allem sprachlicher Natur: Nutzerinnen und Nutzer hinterlassen in den Sozialen Medien eine ganze Reihe von sprachlichen Spuren, die es erlauben würden, Rückschlüsse auf Identitäten zu ziehen. Dazu zählen laut Prof. Marx öffentliche

Liebeserklärungen, politische Bekenntnisse und Indikatoren zu einer Netzwerkzugehörigkeit. Personen, die die Privatsphäre durch das Internet als gefährdet erachten, kritisieren eine solche „Ich-hab-nichts-zu-verbergen-Haltung“ scharf. Sie würden dabei übersehen, so die Linguistin, dass sich inzwischen ein öffentlichkeitstaugliches Konzept von Privatheit entwickelt habe. Dieses Konzept wird sie in ihrem Vortrag am Mittwoch vorstellen.

Der Vortrag ist öffentlich bei freiem Eintritt. Eine Anmeldung ist nicht notwendig.